

Dill, Anethum, Cap. 312.



Dill wird von den Græcis *ανηθον*, Latine und Nahmen. Vulgo, Anethum, Ital. Anetho. Gall. Anet. Hisp. Eneldo genannt.

Dill ist sattgrün, gleich dem Fenchel im Gewächs, Gestalt. doch im Stengel nicht also hoch, hat auch oben eine senffarbe Krone, blühet gelb, seine Wurzel ist weiß. Wird mehrertheils in den Gärten gezelet, wächst gern ^{Ort.} unter dem Kochkraut, und auch etwan auf dem Feld von sich selbst.

Kraft und Wirkung.

Seine Natur ist warm im Ende des dritten Grads, und trocken im Anfang des andern Grads.

Dill genossen, macht wohl schlaffen, und sonderlich schlaffen ^{machen.} Del darvon, an das Haupt gestrichen.

Der Saft von Dill oder Dill-Öl, ist gut wider den Schmerzen der Ohren, ^{Ohren-Wehe.} warm darein gelassen. Dill ist schädlich den Augen, stetiglich genügt. Der Saame ^{Frauen-Milch} von Dill, und das Kraut genügt von Weibern, die Kinder säugen, bringet ihnen ih- re Milch, und sonderlich mit Einsen-Blüthe genossen. Dill gesotten und getruncken, bringen. vertreibt des Bauchs Ungemach, reizet aber zu Unwillen, und oben ausbrechen. Der Saame von Dill, heilet die Geschwäre und Fluß am Aftern, darvon die Feig- ^{Aftern-} blatern entstehen, des Pulvers von Saamen darein gestreuet. Esch und Dill ist gut-Geschwäre. allen Gebrechen des Aftern und des Manns-Glied. Dill gesotten und getruncken, ^{Kalt} ist fast gut denen, so Tröpfflingen harnen. ^{Seich.}

Dill mit Zucker gesotten, und mit Del und Wein vermischt, ist fast gut der ^{Frauen-} Mutter, und hilfft der andern Geburt heraus, bringet auch den Frauen ihre Kranck- ^{Zeit} heit, dessen 2. Quintlein getruncken. Dill gesotten und getruncken, ist fast gut denen, so erkaltet seyn um die Brust.

Dill- und Messel-Saamen, jedes gleich viel, gepülbert, mit Mägdhönig zu einem Pflaster gemacht, und gelegt auf die Feigblattern, heilet die zu hand.

Dill-Saamen mit Mastix vermischt, ist gut fürs Kluren, das von einem vol- ^{Feig-} len Magen kommt. Die Wurzel gestossen, und auf die Augen gelegt, benimmt die Kluren. ^{Warzen.} Hie daraus.

Dill gesotten, und mit Mastix vermischt, benimmt das Brechen.

Dill gessen, stärcket das Hirn und den Magen. Dill ist gut für den Wehethum der Adern, als Sicht mit der Salben Dialthea vermischt. Dill-Öl mit Magsaamen- ^{Sicht.} Del vermenghet, macht wohl schlaffen, die Stirn damit geschmieret. Dill-Saamen schlaffen ^{schaffen} oftmals genügt, verzehret des Manns Saamen. Dill-Saamen in Wasser gesotten, ^{machen.} die Frauen darein gesezt, oder einen Dampf gemacht, ist für Wehethum der Mutter.

Dill-Saamen mit der Blüt in Wein oder Wasser gesotten, und darüber ge- ^{Milch.} truncken, bringet den Weibern die versehene Milch wiederum.

Dill-Wasser.

Der Dill wird mit aller Substanz im Ende des Mayen gebrannt. Das Wasser getruncken, und die Schläff damit bestrichen, macht ruhig schlaffen, giebt den Frauen schlaffen ^{schaffen} viel Milch, vertreibt die Winde aus dem Leib, und hilfft wohl dauern. Tücher in ^{machen} dem Wasser genetzt, über Geschwulst und Geschwäre gelegt, vertreibt und heilet die ^{Ge-} selbige. Getruncken, vertreibt es die Unkeuschheit. ^{schwulst.}

Eniß, Anisum, Cap. 313.

Anis oder Eniß heist bey den Græcis *ανισον*, bey den Latinis, Anisum, Cyminum ^{Nahmen.} dulce. Foeniculum Romanum, Vulgo anisum und Anicetum. Ital. Anisi. Gall. Annis. Hisp. Anise.

Eniß ist ein Kraut gleich dem Garteneyppich, wächst gern in feistern Erdreich, ^{Ort.} wird in Gärten und auf dem Felde gepflanget, Ellen hoch, hat zinnlichte Blätter, sein Saame ist gleich dem Fenchel, seine Blume geblicht, seine Wurzel weiß, in der Erden unter sich. Der frische Eniß, und der grosse Körner hat, ist der beste. Eniß ist hitzig und trocken im andern Grad, der allerbeste aber wächst in Egypten.